keine besonderen Voraussetzungen

vorbereitete Schachteln oder undurchsichtige Tüten, gefüllt mit unterschiedlichen Materialien; Tücher zum Abdecken

Durchführung:

- Die Schachteln / Tüten sind nummeriert und werden auf verschiedenen Tischen oder in unterschiedlichen Ecken des Klassenzimmers bereitgelegt.
- Die Schüler halten an ihren Plätzen ihr Heft sowie Schreibsachen bereit.
- Auf ein Signal des Lehrers hin dürfen sie selbstständig auf Entdeckungsreise gehen und in die Schachteln / Tüten fühlen.
- Nach jedem Fühlen gehen die Schüler an ihren Platz und notieren die Nummer der Probe sowie das, was sie wahrgenommen haben. Dazu halten sie drei bis fünf passende Adjektive fest und mutmaßen, welchen Gegenstand sie betastet haben.
- Die Schüler dürfen während der Durchführung nicht miteinander sprechen.

Beispiele:

Federn, Kronkorken, Steine, Kastanienschalen …

Weiterer Hinweis:

Diese Methode eignet sich vor allem als Einstieg in den Themenbereich „Sinne und Wahrnehmung“.

VORSCHAU

Christine Kämpfle: 55 Stundeneinstiege Ethik © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Augsburg

netzwerk lernen

zur Vollversion

viel Platz (entweder leerer Raum oder Tische und Stühle zur Seite geschoben); Unterlagen, falls kein Teppichboden im Raum

Abspielgerät und meditative Musik

Durchführung:

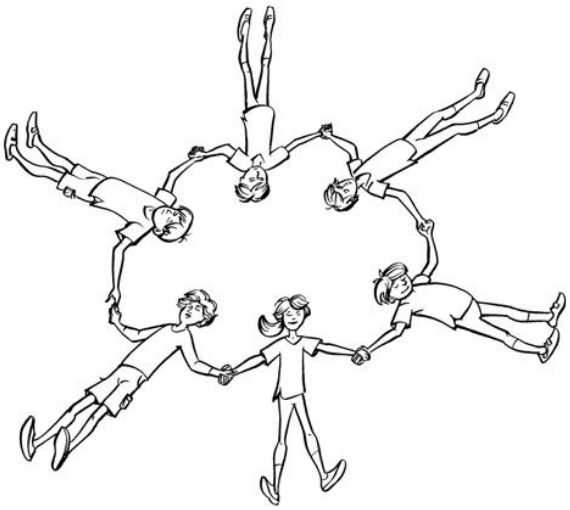
- Die Schüler legen sich mit dem Rücken auf den Boden und bilden einen Kreis.
- Sie reichen sich die Hände und schließen die Augen.
- Während der nächsten Minuten sollen sich die Schüler ganz still verhalten und nicht sprechen.
- Es wird ca. drei bis vier Minuten lang meditative Musik eingespielt, die Schüler sollen sich dabei entspannen.
- Anschließend herrscht eine Minute lang absolute Stille.
- Die Schüler halten sich noch immer bei den Händen und berichten, wie es ihnen geht, was sie die vergangenen fünf Minuten empfunden haben usw.
- Falls das Gespräch noch nicht zum gewünschten Thema, z. B. „Berührungen" führt, wird das Unterrichtsgespräch vom Lehrer bewusst in die gewünschte Richtung gelenkt.

Beispiele:

Dieser Stundeneinstieg eignet sich gut für die Themen „Vertrauen", „Freundschaft", aber auch „Wahrnehmung" und „Selbstwahrnehmung".

Weiterer Hinweis:

Variante: Den Schülern wird zu Beginn gesagt, worauf sie sich konzentrieren sollen.



VORSCHAU

Christine Kämpfle: 55 Stundeneinstiege Ethik © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Augsburg

netzwerk lernen

zur Vollversion

keine besonderen Voraussetzungen

kein Material

Durchführung:

- Der Lehrer gibt eine Situation mit zwei möglichen Reaktionen vor.
- Die Schüler müssen sich für eine der beiden Optionen entscheiden.
- Das Ergebnis der Abstimmung wird an der Tafel festgehalten und dient als Ausgangspunkt für die sich anschließende Diskussion.

Beispiel:

Du siehst in der Pause, dass ein Mitschüler sein angebissenes Brötchen in den Abfall wirft.

Option 1: Du sprichst ihn an und fragst, warum er das gemacht hat.

Option 2: Du drehst dich um und denkst dir, dass dich das nichts angeht.

oder

Du bist mit Aische befreundet und weißt, dass sie strenge Eltern hat. Eines Tages beobachtest du, dass sich Aische mit Ralf trifft und ihn küsst.

Option 1: Du warnst Aische, damit sie sich besser versteckt, schließlich dürfen ihre Eltern davon auf keinen Fall erfahren.

Option 2: Du gehst zu Ralf und forderst ihn auf, Aische nicht mehr zu treffen, damit sie keinen Ärger mit ihren Eltern bekommt.

Weitere Hinweise:

Die Ausgangssituationen lassen sich bis hin zu Dilemmageschichten steigern.

Dieser Einstieg eignet sich hervorragend für anschließende Diskussionen, weil man von jedem Schüler eine Begründung für seine Entscheidung verlangen kann.

Variante: Die Schüler stellen sich nach links oder rechts zur gewählten Antwort. Das Ergebnis wird somit sofort sichtbar. Allerdings werden dann manche Schüler nicht wirklich selber entscheiden, sondern danach, wofür sich die anderen entscheiden.

VORSCHAU

Christine Kämpfle: 55 Stundeneinstiege Ethik © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Augsburg

netzwerk lernen

zur Vollversion

keine besonderen Voraussetzungen

alte Schwimmbrillen, bei denen die Gläser mit Lack überzogen wurden, damit man nichts mehr sieht; Geldstücke und Geldscheine (am besten von den Schülern selbst, so geht nichts verloren)

Durchführung:

- Jeder Schüler sucht sich einen Partner.
- Die Hälfte der Schüler, je einer eines Paares, setzt die Brillen auf und ist fortan „blind".
- Der Blinde bekommt einen Geldbetrag – verschiedene Münzen (mit Scheinen wird es erheblich schwieriger) in die Hand.
- Die Partner simulieren ein kleines Einkaufsgespräch, der Blinde soll einen gewissen Betrag bezahlen.

Beispiel:

„Das macht dann bitte 6,14 €."

„Das sind aber 2,67 €!"

Weitere Hinweise:

Obwohl in unserem Alltag vieles, insbesondere Geld, speziell die Bedürfnisse von Sehbehinderten bzw. Blinden berücksichtigt, können wir als Sehende nicht zwangsläufig damit umgehen. Die Schüler sollen u. a. lernen, wie fein der Tastsinn ausgeprägt sein muss, damit man z. B. Geld fühlen kann.

Als Steigerung könnten noch Braille-Texte oder Wörter betastet werden. Diese finden sich z. B. in Drogeriemärkten, um Produkte in ähnlichen Verpackungen (Haarshampoo, Duschgel, …) unterscheiden zu können.

Variante: Die Blinden haben nicht zu wenig bezahlt, sondern bekommen Rückgeld und müssen nun prüfen, ob der andere ehrlich war.

Der Stundeneinstieg „Vertrau mir!", der sich derselben Schwimmbrillen bedient, zielt im Gegensatz zu diesem Einstieg auf das Miteinander und den zwischenmenschlichen Aspekt der Thematik ab.

VORSCHAU

Christine Kämpfle: 55 Stundeneinstiege Ethik © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Augsburg

netzwerk lernen
zur Vollversion

keine besonderen Voraussetzungen

verschiedene Schlagzeilen aus der Zeitung, Zettel, kleines Körbchen

Durchführung:

- Die Überschriften werden gut lesbar in einem Kreis am Boden oder auf einem Tisch ausgelegt.
- Die Schüler umkreisen die Zeitungstitel und lesen sie durch.
- Jeder schreibt anschließend seine Emotionen, die die Schlagzeilen hervorrufen, auf einen Zettel (Freude, Furcht, …).
- Diese Zettel werden gefaltet und in das Körbchen gelegt.
- Der Lehrer nimmt das Körbchen an sich, zieht den einen oder anderen Zettel und liest vor, welche Emotionen darauf notiert sind.
- Eine Diskussion oder Besprechung schließt sich an.

Weitere Hinweise:

Je nachdem, ob man über gewisse Gefühle oder ein bestimmtes Ereignis / Thema sprechen möchte, sucht man Überschriften, die die gleichen / ähnlichen Emotionen auslösen oder die unterschiedliche Aspekte beleuchten.

Beispiele:

Themen: Gewalt, Terror und Unterdrückung

oder aktuelle Ereignisse, z. B. Absturz eines Passagierflugzeugs, Berichte über den Schulabschluss usw.

VORSCHAU

Christine Kämpfle: 55 Stundeneinstiege Ethik © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Augsburg

netzwerk lernen

zur Vollversion

keine besonderen Voraussetzungen

Plakate, akustisches Signal (Gong o. Ä.)

Durchführung:

- Im Klassenzimmer liegen auf dem Boden oder auf Tischen verteilt Plakate.
- Auf jedem Plakat steht ein angefangener Satz oder eine Frage zum aktuellen Thema.
- Die Klasse wird in Kleingruppen, die der Anzahl der Plakate entspricht, eingeteilt.
- An jedem Plakat steht eine Gruppe und bearbeitet es.
- Nach einer Minute ertönt ein Signal und die Gruppen ziehen im Uhrzeigersinn zum nächsten Plakat.
- Die Gruppen bearbeiten das nächste Plakat und gehen entweder auf die Überschrift ein oder auf die Kommentare der Vorgruppen oder auf beides.
- Wurden alle Stationen durchlaufen, werden die Plakate an die Tafel gehängt, in der Klasse besprochen und ausgewertet.

Beispiel:

Thema: Familie

Plakat 1: Meine Eltern sind verheiratet.

Plakat 2: Ich habe einen Bruder, zwei Schwestern und zwei Stiefbrüder.

Plakat 3: Meine Mama heißt Lisa Lautermeier und mein Papa Frank Klein.

Das finde ich …

Plakat 4: Später möchte ich Kinder, weil …

Plakat 5: Eltern haben's schwer.

VORSCHAU

Christine Kämpfle: 55 Stundeneinstiege Ethik © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Augsburg

netzwerk lernen

zur Vollversion